

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Erich Bolinius [mailto:erich.bolinus@t-online.de]

Gesendet: Donnerstag, 14. August 2008 19:08

An: vorstand@emden.de; Grendel, Volker

Betreff: Anfrage wegen Erfahrungsbericht TraffiTower

FDP-Fraktion

Erich Bolinius

Emden, den 14.8.08

An die
Stadt Emden
Vorstand über Herrn Grendel

Erfahrungsbericht Traffi-Tower

Sehr geehrte Herren,
sehr geehrter Herr Grendel.

wie in unserer untenstehend aufgeführten Mail vom 3.9.07 bereits angekündigt, möchten wir einen aktuellen Sachstandsbericht bezüglich der Traffi-Tower haben.

Insbesondere möchten wir beantwortet haben, ob die Aufstellung in Borssum im Verhältnis zu den Anlagen in der Auricher Straße/ Uwierstraße wegen der hohen Investitionskosten sinnvoll gewesen ist.

Und, sollten weitere Anlagen dieser Art wegen der Verbesserung der Verkehrssicherheit aufgestellt werden?

Wenn ja, in welchen Bereichen/Straßen? Könnte eine Aufstellung im Stadtteil Friesland sinnvoll sein?

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Erich Bolinius
FDP-Fraktionsvorsitzender

XX

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Erich Bolinius [mailto:Erich.Bolinus@t-online.de]

Gesendet: Montag, 3. September 2007 11:43

An: 'grendel@emden.de'

Betreff: AW: Anfrage wegen Erfahrungsbericht TraffiTower

Moin, Herr Grendel,

besten Dank für die umfangreiche Antwort. Bezüglich Borssum werden wir nach einem Jahr Inbetriebnahme noch einmal die Zahlen anfordern.

Die Aufstellung hier sehen wir ja kritisch.

Mit herzlichen Grüßen

Erich Bolinius

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Dinkela, Eduard [mailto:dinkela@emden.de]

Gesendet: Dienstag, 28. August 2007 09:39

An: Bokker, Elke; Brinkmann, Alwin; Dirksen, Heike; Discus, Nantke; Docter, Andreas; Hoogestraat, Anneliese; Lutz, Martin; Mannott, Hilko; Mansholt, Dieter; Rauch, Agnes; Ubben, Wolfgang; Eilers (E-Mail); Erich Bolinius (E-Mail); Hans Dieter Haase (E-Mail); Heinz-Werner Janssen (E-Mail); Helmut Bongartz (E-Mail); Marianne Pohlmann (E-Mail); Renken (E-Mail); Slieter (E-Mail); Stephan-Gerhard Koziolk (E-Mail 2); Stephan-Gerhard Koziolk (E-Mail); Südhoff (E-Mail)

Betreff: Anfrage wegen Erfahrungsbericht TraffiTower

Sehr geehrter Herr Bolinius,
sehr geehrte Damen und Herren,
in der o. g. Angelegenheit erhalten Sie nachfolgend die Antwort des
Fachdienstes Öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr

Sehr geehrter Herr Bolinius,

Ihre komplexe Anfrage zum Thema Erfahrungsbericht TraffiTower kann ich leider nicht in der gewünschten Form beantworten, da eine Verbindung hinsichtlich des Verkehrsverstößes von der Aufzeichnung bis hin zum endgültigen Abschluss des Verfahrens nicht gegeben ist.

Zunächst zum Verfahren:

Die auflaufenden Verstöße werden von den mittlerweile 6 stationären Messstationen per Datenleitung und von der mobilen Anlage mittels Datenträger zum Auswertepunkt übertragen. Dort werden die Dateien (Bilder und Verstoßdaten) ausgewertet, d. h. das Bildmaterial wird optimiert, die Bildausschnitte ausgewählt, das Kennzeichen erfasst und der Tatverstoß hinsichtlich Tatbestandsnummer, Fahrzeugtyp und Fahrereigenschaft festgelegt. Hierbei werden bereits verdeckte Verstöße (Abdeckung Fahrer/Kennzeichen) zweifelsfrei, mangelhafte Bilder durch Regen und Schnee und z. B. Einsatzfahrzeuge der Polizei und Feuerwehr aussortiert. Die verbleibenden Verfahren werden an die für die Abarbeitung des Ordnungswidrigkeitenverfahrens eingesetzte Software EurOwig übergeben. Hier werden dann zunächst mittels DFÜ die Halterdaten zu den bekannten Kennzeichen beim Kraftfahrtbundesamt (KBA) abgefragt. Je nach Art des Verstoßes (Verwarnung oder Bußgeld) wird anschließend ein Verwarnungsgeldangebot oder ein Anhörungsbogen gedruckt und versendet. Dies geschieht in der Regel in den ersten 2-3 Wochen nach dem tatsächlichen Verstoß. Die unterschiedlichen Verfahrensarten werden anschließend in einem komplexen Verfahren getrennt weiter abgearbeitet. Die Verfahrensdauer beträgt in 80% der Fälle max. 3 Monate, kann aber im Einzelfall auch bis zu 2 Jahre (Erzwingungshaft, Vollstreckung) andauern.

Bekannt sind jedoch nur einzelne Zahlen. Die Anzahl der gesamten Verstöße im einem Monat, die Einnahmen in einem Monat, die aber in keiner oder nur geringen Relation zu der Verstößzahl stehen, da in der Regel die Zahlungen in den beiden folgenden Monaten eingehen.

Des Weiteren haben wir bislang nur unvollständige Vergleichszeiträume, um abschließend die Entwicklungen zu beurteilen, da die Maßnahme erst im April 2006 mit 4 Anlagen begonnen wurde und alle 6 Anlagen erst seit dem Frühjahr 2007 arbeiten. Die mobile Anlage kann sogar erst seit 2 1/2 Monaten eingesetzt werden.

Dennoch habe ich nachstehend einige Zahlen zusammengestellt, die vielleicht den Versuch eines ersten aber schon fundierten Erfahrungsberichts darstellen.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 71.267 Verkehrsverstöße (ca. 35.000 Durchschnitt 2003-2005) bearbeitet, von denen 8.413 (ca. 3.500) auf Grund der Höhe im Bußgeldverfahren abgearbeitet wurden. Dabei wurden ca. 1,8 Mill. Euro (0,7 Mill.) Verwarn- und Bußgelder eingenommen.

Die Anzahl der Verstöße lassen sich wie folgt zuordnen:

Ruhender Verkehr Kommune	20.000
Fließender Verkehr Kommune	50.000 (ca. 1.000 mobil)
Ruhender Verkehr Polizei	500
Fließender Verkehr Polizei	500

Im ersten Halbjahr des laufenden Haushaltsjahres wurden insgesamt 26.623 Verkehrsverstöße bearbeitet, von denen 2.262 im Bußgeldverfahren bearbeitet wurden. Dabei wurden bislang 0,69 Mill. Euro Einnahmen erzielt.

Es ist ein deutlicher Rückgang der Verstoßzahlen festzustellen, obwohl mittlerweile 6 Messanlagen statt 4 im Vorjahr im Betrieb sind und die Zahlen des Vorjahres nur 8 Monate Überwachung abdecken, während die Anlagen in diesem Jahr erstmalig ganzjährig arbeiten. Wenn man weiterhin bedenkt, dass die Zahlen der polizeilich festgestellten Verstöße nur geringfügig geringer sind und die des Verkehrsaufendienstes der Stadt konstant, ergibt sich ein überraschendes Bild.

Den 6 stationären Messanlagen sind im ersten Halbjahr "nur noch" 14.000 Verstöße (zusätzl. ca. 1000 Verstöße mobil) zuzuordnen, gegenüber vergleichsweise 25.000 Verstöße/Halbjahr mit 4 Messanlagen 2006. Das zeigt die deutlich angepasste Fahrweise im Bereich der stationären Anlagen.

Die Unfallstatistik des vergangenen Jahres wird noch deutlicher. Sowohl die seit Jahren vorhandene Unfallhäufungslinie Auricher Straße, als auch die Unfallhäufungsstelle am Knoten B210/L3 (Abzweigung nach Hinte) sind erstmalig nicht mehr auffällig, obwohl die Anlagen erst im April aufgestellt wurden. Die Auswirkungen auf den Knoten B210/L3 belegen des weiteren auch eine Fernwirkung der TraffiTower in der Auricher Straße. Die Fahrweise in der Straße wird insgesamt beruhigt. Am Knoten Larrelter Straße/Ubierstr. ist das Unfallgeschehen ebenfalls deutlich zurückgegangen, aber auf Grund der Unfälle der ersten 4 Monate (ohne TraffiTower), bleibt der Knoten 2006 noch Unfallhäufungsstelle. Tendenziell wird aber auch hier in diesem Jahr die Unfallhäufungsstelle beseitigt sein.

Die neuen Messanlagen im **Ortsteil Borssum** zeigen ebenfalls sehr positive Auswirkungen. Der schnelle Rückgang der Verstoßzahlen im Ortskern und die deutliche Abnahme der Verstöße durch LKW (zulässig 30 km/h) und die Rückmeldungen der Anlieger zeigen, dass die beabsichtigte Beruhigung des Verkehrs tatsächlich eingetreten ist.

Die Auslösegeschwindigkeit der TraffiTower und der mobilen Anlage wird nicht veröffentlicht, um ein Ausreiten der Toleranzen zu verhindern.

Verwarnungswürdig ist eine Geschwindigkeitsüberschreitung vor 5 km/h oder mehr, wobei rechtlich eine geschwindigkeitsabhängige messtechnische Toleranz von 3 km/h zuzurechnen ist, so dass der Verkehrsteilnehmer ab 8 km/h Überschreitung mit einer kostenpflichtigen Verwarnung rechnen muss.

An allen Standorten in Emden, sowohl stationär als auch mobil, wird seit Einrichtung der stationären Messanlagen mit den gleichen Toleranzen, die von mir geschwindigkeitsabhängig festgesetzt wurden, gearbeitet.

Die mobile Messanlage wird seit Lieferung regelmäßig in den Wohngebieten eingesetzt. Es ist gelungen, die Einsatzzeiten sowohl in 2006 als auch im ersten Halbjahr 2007 gegenüber den Vorjahren zu verdoppeln, was sich jedoch nicht zwingend in den Verstoßzahlen nachweisen lässt, da in den Jahren 2003-2005 viel häufiger an den Hauptverkehrsstraßen gemessen wurde und dort ungleich mehr Verstöße geahndet werden konnten. Entsprechend geringer fallen auch die anteiligen Einnahmen aus. Index für die Intensivierung der mobilen Messtätigkeit kann nur die Einsatzzeit in den Wohngebieten sein.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit den dargelegten Ausführungen einen Überblick über die bisherigen Erfahrungen geben konnte.

Abschließend bleibt nur festzustellen, dass die Anlagen seit Ihrer Aufstellung störungsfrei und ohne nennenswerte Ausfallzeiten laufen und auch rechtlich anerkannt sind. Anliegend füge ich zur Abrundung noch eine für Anfragen von Rechtsanwälten verfasste Aufstellung (FAQ) an, die häufige Fragen zu den Anlagen beantwortet.

<<FAQ für RA.doc>>

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
gez. Volker Grendel